

PRODUKTDATENBLATT 11.03 – de
DEKORATIVE OBERPUTZE

SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR 1.0, 1.5, 2.0 und 2.5

1. Beschreibung, Anwendungsbereich

Der SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR, in den Körnungen 1.0, 1.5, 2.0 und 2.5, ist ein auf der Basis von Kaliwasserglas hergestellter hochwertiger Dünnschicht-Oberputz und weist eine charakteristische gleichmäßig körnige Oberfläche auf (Kratzstruktur). Er ist zum dekorativen Schutz von Fassaden- und Innenwandflächen bestimmt. Er haftet gut auf sämtlichen feinrauen Bauuntergründen: auf mineralischen Unterputzen (Armiermörteln) von Vollwärmeschutz-Systemen, auf klassischen feinen Kalk-, Kalkzement- und Zementputzen sowie auch auf geglätteten Betonoberflächen, u. dgl.

Neben **hoher Festigkeit** zeichnet er sich noch durch **Nichtbrennbarkeit** und **hohe Dampfdurchlässigkeit** aus. **Die gute Widerstandskraft gegen die Einwirkungen von Rauchgasen, UV-Strahlen und sonstigen Atmosphärien** gewährleistet **Resistenz in verschiedensten Witterungsverhältnissen**; nicht empfohlen zum Schutz von Fassadenflächen an hohen Objekten mit minimalen Dachvorsprüngen, die starken Witterungseinflüssen ausgesetzt sind. Den damit überzogenen Flächen wird **eine nachhaltige Resistenz gegen Maueralg- und Schimmelpilzbefall** geboten, weswegen **die Beigabe von bioziden Stoffen vor dem Verarbeiten nicht erforderlich ist**.

2. Verpackungsweise, Farbtöne

Plastikgebinde zu je 25 kg:

- weiß – Farbton 1001
- mit * gekennzeichnete Farbtöne (162) der Farbkarte FARBEN UND PUTZE mit den Endziffern 2, 3, 4 und 5 (auf allen JUMIX-Farbmischanlagen in den Verkaufsstellen!) – nur für Putze mit der Korngröße 1.5, 2.0 und 2.5
- Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch eine Lieferung in Farbtönen auf Sonderanfrage des Käufers möglich.

3. Technische Daten

SILIKAT-OBERPUTZ KRATZSTRUKTUR		MIT	Korngröße 1.0	Korngröße 1.5	Korngröße 2.0	Korngröße 2.5
Dichte (kg/dm ³)			~1,97	~1,97	~1,97	~1,97
Trocknungszeit – fingertrocken T = +20 °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 % (Stunden)			~6	~6	~6	~6
Dampf-durchlässigkeit EN ISO 7783-2	Koeffizient μ (-)		<50	<50	<50	<50
	Wert S_d (m)		<0,05 (für d = 1,0 mm) Klasse I (hohe Dampfdurch- lässigkeit)	<0,08 (für d = 1,5 mm) Klasse I (hohe Dampfdurch- lässigkeit)	<0,10 (für d = 2,0 mm) Klasse I (hohe Dampfdurch- lässigkeit)	<0,13 (für d = 2,5 mm) Klasse I (hohe Dampfdurch- lässigkeit)
Wasseraufnahme w_{24} EN 1062-3 (kg/m ² h ^{0,5})			<0,10 Klasse III (niedrige Wasser- aufnahme)	<0,10 Klasse III (niedrige Wasser- aufnahme)	<0,10 Klasse III (niedrige Wasser- aufnahme)	<0,10 Klasse III (niedrige Wasser- aufnahme)



Haftung auf Standard-Kalkzementputzen (1 : 1 : 6) EN 24624 (MPa)	>0,30	>0,30	>0,30	>0,30
--	-------	-------	-------	-------

Die Hauptbestandteile: Kaliwasserglas- und Styrol-Acrylat-Bindemittel, raue und feine Calcit- und Alumosilikat-Füllstoffe, Cellulose- und Xanthan Verdickungsmittel, Titandioxid, Wasser.

4. Untergrundvorbereitung

Der Untergrund sollte leicht rau sein (ideal ist die Rauheit eines klassisch geglätteten feinen Putzes mit der Körnung 1,0 mm), fest (Druckfestigkeit mindestens 1,5 MPa – CS II gemäß EN 998-1), trocken und gereinigt, ohne schlecht gebundene Teile, Staub, leicht wasserlösliche Salze, Fettbeläge und sonstige Verschmutzungen. Eventuelle geringere Unebenheiten – Aufwölbungen und Dellen – erschweren das Glätten des aufgetragenen Putzes. Deshalb ist der Vorbereitung des Untergrundes die größtmögliche Aufmerksamkeit zu widmen.

Neu aufgebrachte Unterputze vor dem Verarbeiten des Oberputzes je Zentimeter Dicke mindestens 7 bis 10 Tage trocknen lassen. Auf neue Betonuntergründe Oberputze nicht früher als 1 Monat nach dem Betonieren aufziehen (die angeführten Trocknungszeiten des Untergrundes gelten für normale Bedingungen: T = +20 °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 %). Alte feste Putze von sämtlichen Anstrichen, Schlämmen und sonstigen dekorativen Beschichtungen befreien. Nach der Reinigung die Oberfläche gründlich entstauben – am besten mit Nassreinigung. Wenn erforderlich, danach entsprechend ausbessern und ausgleichen. Die Nassreinigung mit heißem Wasserstrahl oder Dampf wird besonders für Faserzementplatten und alle Betonuntergründe empfohlen, da auf diese Weise von neuen Untergründen die Reste von Schalölen von alten Ruß, Moos, Flechten, Farbreste u.ä. entfernt werden.

Den Untergrund mit UNIGRUND oder mit einem Gemisch aus JUBOSILCOLOR SILICATE, SILICATEPRIMER und Wasser (im Verhältnis 1:1:1) überstreichen; UNIGRUND bzw. JUBOSILCOLOR SILICATE in einem Farbton auswählen, welcher dem Farbton des Putzes am nächsten kommt. Mit Maler- oder Maurerpinsel, Langhaar-Naturfell- oder Textil-Malerrolle streichen. Das Gemisch aus SILICATEPRIMER, JUBOSILCOLOR SILICATE und Wasser kann auch im Spritzverfahren aufgetragen werden. Mit dem Verarbeiten des Putzes kann unter normalen Bedingungen (T = +20 °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 %) 12 Stunden nach dem Auftragen der Grundierung begonnen werden.

Der ungefähre Verbrauch der Grundierung (abhängig von der Saugfähigkeit und der Rauheit des Untergrundes, einmaliges Streichen): UNIGRUND 120–200 g/m ² oder SILICATEPRIMER ~60 ml/m ² + JUBOSILCOLOR SILICATE ~60 ml/m ²

5. Vorbereitung des Oberputzes

Den pastösen Oberputz vor der Anwendung mit einem elektrischen Rührer gründlich durchrühren. Bei Bedarf (nur in Ausnahmen) mit SILICATEPRIMER (maximal 0,1 Liter je Gebinde) verdünnen. Unbedingt den Farbton überprüfen, danach den Oberputz egalisieren, damit auch minimale – eventuell unbemerkte Differenzen zwischen den einzelnen Eimern – behoben werden. In einem ausreichend großen Behältnis zuerst den Inhalt von vier Gebinden gut umrühren. Sobald ein Viertel dieser Masse aufgebraucht ist, den Inhalt des nächsten Gebindes in den Ausgleichsbehälter schütten und diesen mit dem übrigen Putzmaterial im Behältnis wiederum gut umrühren usw. Eine Egalisierung weißen unverdünnten Putzes derselben Herstellcharge ist nicht erforderlich.

Jegliches „Ausbessern“ des Putzmaterials während des Verarbeitens (z.B. Zugabe von Abtönfarben, Verdünnen, u. dgl.) ist nicht gestattet.

6. Verarbeiten des Putzes

Den pastösen Oberputz manuell – mit rostfreier Stahlglättkelle – oder maschinell im Spritzverfahren – in einer Schichtdicke etwas über dem Durchmesser des dicksten Sandkorns auftragen. Beim Aufbringen im Spritzverfahren sind die Angaben des Herstellers der maschinellen Ausrüstung zu berücksichtigen. Umgehend nach dem Auftragen die Putzoberfläche mit hartem Kunststoffreibebrett glätten. Mit kreisenden Bewegungen glätten, bis eine gleichmäßige körnige Struktur erzielt wird. Beim Glätten dürfen die Körner in der aufgetragenen Putzschicht nur geringfügig bewegt werden; ein Schieben der Putzmasse in Wellenform vor der Glättkelle ist nicht zulässig. Sollte eine solche Welle entstehen, so ist diese größtenteils die Folge einer zu großen Auftragungsdicke oder aber eines schlecht vorbereiteten bzw. nicht ausreichend ebenflächigen Untergrundes. Putzkrümel, die aus der Putzschicht herausragen, am Ende – einige Minuten nach dem Glätten – in die Oberfläche eindrücken, indem die Oberfläche noch leicht mit einer sauberen rostfreien Stahlglättkelle geglättet wird.



Die Arbeit ist schnellst möglich durchzuführen – ohne Unterbrechungen von der einen zu der anderen äußersten Wandkante. An Mauerflächen, die sich über mehrere Etagen erstrecken, den Oberputz gleichzeitig in allen Etagen verarbeiten: Mit dem Auftragen in der oberen Etage beginnen, in den unteren stufenversetzt arbeiten. Größere Mauerflächen mit angemessenen breiten Rinnen, Mörtelumrandungen und sonstigen Verzierungen, Rahmen oder auf eine sonstige Weise in kleinere Flächen aufteilen, wodurch sowohl eventuelle Schwierigkeiten einer kontinuierlichen Putzaufbringung als auch ein unästhetisches Erscheinungsbild wegen eines eventuell nicht ausreichend ebenen Untergrundes verhindert werden. Das Zusammenstoßen der einzelnen Flächen an den Eckrändern wird durch die Ausführung von einigen Zentimeter breiten fein geglätteten Streifen vereinfacht, die gleichzeitig ein gestalterisches Element darstellen. Die geglätteten Zierstreifen, Rinnen, Mörtelumrandungen, Rahmen u. dgl. werden üblicherweise vor dem Aufziehen des dekorativen Oberputzes ausgeführt. Diese werden mit geeigneten Fassadenfarben geschützt, wobei darauf zu achten ist, dass das Farbmateriale nicht unkontrolliert auf Flächen aufgetragen wird, auf die hernach dekorativer Oberputz aufgebracht wird.

Das Verarbeiten des Oberputzes ist nur bei angemessenen Wetterverhältnissen bzw. unter den entsprechenden mikroklimatischen Bedingungen möglich: Die Lufttemperatur und die Temperatur des Maueruntergrundes sollten nicht niedriger als +8 °C (für weiße Putze) bzw. +12 °C (für getönte Putze) und nicht höher als +30 °C, die relative Luftfeuchtigkeit aber nicht höher als 80 % sein. Die Fassadenflächen mit Schutzvorhängen vor Sonne, Wind und Niederschlägen schützen. Trotz eines solchen Schutzes aber im Regen, Nebel oder bei starkem Wind (≥ 30 km/h) nicht arbeiten.

Die Resistenz von frisch verarbeiteten Oberflächen gegen Beschädigungen durch Niederschlagswasser (Ausspülung der Auftragung) ist unter normalen Bedingungen ($T = +20$ °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 %) spätestens binnen 24 Stunden erreicht.

Der ungefähre bzw. Durchschnittsverbrauch beträgt:

- ~ 2,4 kg/m² (SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR 1.0)
- ~ 3,0 kg/m² (SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR 1.5)
- ~ 3,5 kg/m² (SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR 2.0)
- ~ 5,5 kg/m² (SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR 2.5)

7. Arbeitsschutz, Abfallentsorgung, Reinigung des Werkzeugs

Es ist zu beachten, dass das Produkt Kaliwasserglas enthält, das Augen und Haut reizt. Deshalb sind bei der Arbeit geeignete persönliche Schutzmittel zu verwenden. Beim Verarbeiten des pastösen Oberputzes mittels Spritzverfahren ist unbedingt eine Schutzbrille oder ein Gesichtsschutz zu verwenden. Neben den allgemeinen Anleitungen und Vorschriften aus dem Schutz bei Bau-, Fassaden- und Anstricharbeiten sowie den Anleitungen im Sicherheitsdatenblatt sind auch die nachfolgenden Hinweise zu beachten:

R 52/53 Schädlich für Wasserorganismen: Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

S 2 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

S 26 Bei Berührung mit den Augen, sofort mit reichlich Wasser abwaschen und Arzt aufsuchen.

S 28 Bei Berührung mit der Haut sofort mit reichlich Wasser abwaschen.

S 29 Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.

S 46 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

S 61 Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen.

Das unverbrauchte Mörtelgemisch für allfällige Instandsetzungsarbeiten in gut verschlossenem Gebinde aufbewahren. Ausgehärtete Reste und Abfälle auf eine Deponie mit Bauabfällen (Abfall-Klassifikationsnummer: 17 09 04) oder eine Deponie mit Kommunalabfällen (Abfall-Klassifikationsnummer: 08 01 12) entsorgen.

Die gereinigte Verpackung kann wiederverwertet werden.

Das Werkzeug ist umgehend nach der Verwendung gründlich mit Wasser zu waschen.

ACHTUNG! Vor der Verarbeitung von Silikatputzen und Silikat-Beschichtungen sind die Fenster- und die Türrahmen, die Fensterbänke, aber auch die Fensterscheiben und die sonstigen exponierten Flächen gut zu schützen, da Flecken nicht entfernt werden können.



8. Instandhaltung und Erneuerung von verarbeiteten Oberflächen

Mit SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR 1.0, 1.5, 2.0 oder 2.5 überzogene Fassadenflächen benötigen keine besondere Wartung. Loser Staub und sonstiger nicht haftender Schmutz kann abgekehrt, abgesaugt oder mit Wasser abgewaschen werden. Haftenden Staub und harträckige Verschmutzungen durch leichtes Reiben mit weicher in die Lösung von haushaltsüblichen Universalreinigern getränkter Bürste entfernen. Danach die Oberfläche mit klarem Wasser abspülen.

Auf Flächen, von denen Verschmutzungen oder Flecken nicht auf die beschriebene Weise zu entfernen sind, ist ein Erneuerungsanstrich durchzuführen, der aus einem zweimaligen Streichen mit den mikroarmierten Fassadenfarben REVITALCOLOR SILICATE, REVITALCOLOR AG oder REVITALCOLOR SILICONE besteht – nach vorausgegangenem entsprechendem Grundieren.

9. Lagerung, Transportbedingungen und Haltbarkeit

Lagerung und Transport bei einer Temperatur von +5 °C bis +25 °C, geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung, DARF NICHT GEFRIEREN!

Haltbarkeit bei Lagerung in der originalverschlossenen und unbeschädigten Verpackung: mindestens 12 Monate.

10. Qualitätskontrolle

Die Qualitätseigenschaften des Produkts sind sowohl durch interne Produktionsspezifikationen als auch slowenische, europäische und andere Normen festgelegt. Das Einhalten des deklarierten oder vorgeschriebenen Qualitätsniveaus wird ständig in unseren eigenen Laboratorien überprüft sowie beim zuständigen slowenischen Bauamt ZAG in Ljubljana (EOTA-Mitglied) und zeitweise auf sonstigen unabhängigen Facheinrichtungen sowohl im In- als auch im Ausland; des Weiteren wird Qualität bei JUB schon seit Jahren durch das eingeführte Qualitätsmanagementsystem EN ISO 9001 gewährleistet. In unserer Produktion werden die slowenischen und europäischen Normen aus dem Bereich des Umweltschutzes und der Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit strikt eingehalten, was durch die beiden Zertifikate gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 und dem Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 nachgewiesen wird.

Die Eignung von SILIKAT-OBERPUTZ MIT KRATZSTRUKTUR 1.5, 2.0 und 2.5 als Oberputz im JUB Wärmedämm-Verbundsystem (JUBIZOL-System) wurde mit der europäischen technischen Zulassung ETZ bestätigt – die Prüfungen erfolgten gemäß den Richtlinien der europäischen technischen Zulassung (ETAG) 004/2000 beim zuständigen slowenischen Bauamt ZAG in Ljubljana und beim Österreichischen Institut für Bautechnik ÖIB in Wien (beides EOTA-Mitglieder).

11. Weitere Informationen

Die technischen Anleitungen in diesem Prospekt wurden auf der Basis unserer langjährigen Erfahrungen mit dem Ziel verfasst, dass mit Einsatz des Produkts optimalste Ergebnisse erzielt werden können. Für Schäden, die eine Folge von falscher Produktwahl, von unkorrekter Anwendung oder von unangemessener Qualität der Arbeitsausführung sind, übernehmen wir keinerlei Haftung.

Der Farbton kann sich von dem Abdruck auf der Farbkarte oder dem bestätigten Muster unterscheiden. Der Gesamtfarbabstand ΔE_{2000} für Farbtöne nach der JUB-Farbkarte FARBEN UND PUTZE wird gemäß ISO 7724/1-3 und dem mathematischen Modell CIE DE2000 bestimmt und beträgt maximal 2,5. Zur Kontrolle ist die korrekt getrocknete Aufbringung des Putzes auf den Probeuntergrund und der Standard des Realputzfarbtönen maßgeblich, der bei TRC JUB d.o.o. aufbewahrt wird. Der nach den Musterkatalogen und Farbkarten anderer Hersteller getönte Putz stellt für die jeweils verfügbaren JUB-Basen und Abtönpasten die bestmögliche Annäherung dar. Deshalb kann in diesen Fällen die Farbabweichung von dem gewünschten Farbton auch größer als der zuvor angeführte Wert sein. Eine Farbtendifferenz resultierend aus unangemessenen Arbeitsbedingungen, aus einer nicht mit den o.g. Vorschriften (Punkt 5) übereinstimmender Putzvorbereitung, aus einer Nichteinhaltung der Egalisierungsregeln oder aus einer Aufbringung auf einen nicht entsprechend vorbereiteten, zu stark oder zu gering saugfähigen, mehr oder weniger rauhen, auf feuchten oder nicht ausreichend getrockneten Untergrund kann nicht Gegenstand einer Reklamation sein.

Für dekorative Oberputze, die Bestandteil eines Vollwärmeschutzsystemes sind, empfehlen wir Farbtöne mit einem Hellbezugswert (Y) von über 25. Dunklere und intensive Putzfarbtöne sind unter schwereren Nutzungsbedingungen weniger beständig, weniger resistent gegen Auswaschung durch Niederschlagswasser und neigen stärker zur Kreidung. Beanstandungen auf Grund von Veränderungen, die sich deswegen an ausgesetzten Fassadenoberflächen vor allem in Form eines schnelleren Ausbleichens auftreten können, können nicht anerkannt werden. Daher wenden Sie sich zum Zwecke der Beratung bezüglich der Einsatzbedingungen solcher Putze und der Instandhaltung von verputzten Oberflächen für jeden konkreten Fall gesondert an unsere Fachleute. Das Verzeichnis diesbezüglich



gefährdeter Farbtöne steht in den Geschäften mit JUMIX-Farbmischanlagen sowie in unserer Verkaufsabteilung und der Abteilung für technische Informationen zur Verfügung.

Dieses Technische Blatt ergänzt und ersetzt alle vorangegangenen Ausgaben; wir behalten uns das Recht auf allfällige spätere Änderungen und Ergänzungen vor.

Bezeichnung und Ausstellungsdatum: **TRC-360/09-bg-at**, 28.11.2009

JUB kemična industrija d.o.o.
Dol pri Ljubljani 28, 1262 Dol pri Ljubljani, SLOWENIEN
Tel.: +386 1 588 41 00 Zentrale,
+386 1 588 42 17 Verkaufsdienst
Fax: +386 1 588 42 50 Verkauf
e-mail: jub.info@jub.si
Website: www.jub.eu

